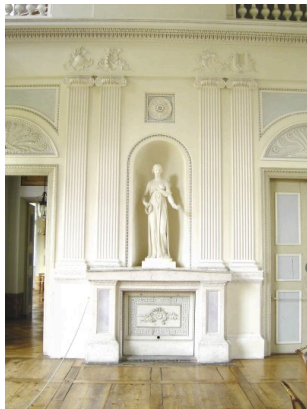


Was ist Klassizismus?



Brandenburger Tor, Berlin
Errichtet nach Entwürfen von Carl Gotthard Langhans. Quadriga nach dem Entwurf von Johann Gottfried Schadow.
Bild: DEidG | [Vergrößern](#)



Schloss Favorite, Ludwigsburg, klassizistischer Innenraum. Gerade Linie, Marmor, Weiß
Foto DEidG | [Vergrößern](#)



Schloss Favorite, Ludwigsburg, Rokoko-Innenraum. Farbe, Dekor, geschwungene Linie
Foto DEidG | [Vergrößern](#)

Fassung vom 13.04.2025 | [Nach aktuellerer Fassung suchen](#)

Der Klassizismus ist eine Kunstepoche zwischen ca. 1770 und 1840. Er löste den Spätbarock (das Rokoko) ab. In der deutschen Literatur spricht man von der Weimarer Klassik, in der Musik von der Wiener Klassik. Parallel zum Klassizismus verlief die Romantik bzw. der frühe Realismus (Biedermeier). In der Architektur wurde der Klassizismus vom Historismus abgelöst.

Hintergrund für den Klassizismus bildete die geistige Bewegung der Aufklärung, die Rationalität bzw. Vernunft zum Maßstab aller Dinge machte und den Menschen erziehen wollte. Statt des verspielten und bunten Rokoko dominierten nun klare Linien und viel Weiß, vor allem in der marmornen Skulptur.

Das hing mit einem weiteren Hintergrund des Klassizismus zusammen, den Ausgrabungen v.a. in Pompeji. Die ausgegrabenen Statuen waren aus weißem Marmor. Dass sie einst farbig bemalt waren, wusste man damals noch nicht.

Johann Joachim Winckelmann, der als Aufseher der Altertümer im Kirchenstaat direkten Zugang zu den Sammlungen des Vatikan und zu Ausgrabungen hatte, popularisierte die antike Kunst sehr erfolgreich. Er lenkte den Blick vor allem auf die antik- griechische Kunst statt der römischen Kunst. Sein kunsthistorisches Werk



Johann Joachim Winckelmann, Gemälde von Angelika Kauffmann

Bild gemeinfrei | [Vergrößern](#)

Ein Link zum Winckelmannmuseum in Stendal findet sich auf der [Epochenseite König Ludwig I. Von Bayern und sein Klassizismusprojekt](#)

Denkaufgabe 1: Beschreibe und deute das Bild.

BUCHEMPFEHLUNG:

Auf der [Buchseite](#) ein Link zu einer Romanbiografie von Angelika Kauffmann



Laokoon-Gruppe, Vatikanische Museen

Bild: Gemeinfrei | [Vergrößern](#)

BUCHEMPFEHLUNG:

Auf der [Buchseite](#) ein Link zu „Gedanken über die Nachahmung der griechischen Werke in der Malerei und Bildhauerkunst“

„Geschichte der Kunst des Altertums“, noch mehr aber seine Schrift „Gedanken über die Nachahmung der Griechischen Werke in der Malerei und Bildhauerkunst“ (Dresden, 1755) beeinflussten die gebildete Welt der damaligen Zeit enorm.

Berühmt ist das folgende Zitat daraus: „Das allgemeine vorzügliche Kennzeichen der griechischen Meisterstücke ist endlich eine edle Einfalt (gemeint: edle Einfachheit), und eine stille Größe, sowohl in der Stellung als im Ausdrucke. So wie die Tiefe des Meers allezeit ruhig bleibt, die Oberfläche mag noch so wüten, ebenso zeigt der Ausdruck in den Figuren der Griechen bei allen Leidenschaften eine große und gesetzte Seele.“ (Winckelmann, Gedanken)

Was er damit meint, erklärt er an der Statuengruppe des Laoköon. „Diese Seele schildert sich in dem Gesichte des Laoköons, und nicht in dem Gesichte allein, bei dem heftigsten Leiden. Der Schmerz, welcher sich in allen Muskeln und Sehnen des Körpers entdeckt (= zeigt), und den man ganz allein, ohne das Gesicht und andere Teile zu betrachten, an dem schmerzlich eingezogenen Unterleibe beinahe selbst zu empfinden glaubet; dieser Schmerz, sage ich, äußert sich dennoch mit keiner Wut in dem Gesichte und in der ganzen Stellung. Er erhebet kein schreckliches Geschrei [...] Die Öffnung des Mundes gestattet es nicht; es ist vielmehr ein ängstliches und beklemmtes Seufzen.“

Rationale Beherrschung steht über der Emotion, ungebändigte Emotion ist dem Klassizismus ein Graus. Das Motto heißt nicht: „Lass es raus!“ „Grimassiere!“ „Hol dir den ultimativen Kick!“ „Imitiere den Gängsta!“ Das klassizistische Motto heißt Selbstbeherrschung, Würde, Größe! Die Auffassung war: Wer sich mit Hässlichkeit umgibt, wird nach unten gezogen. Wer sich mit Schöner und Edler umgibt, erhebt sich selbst über die Niederungen des Alltags hinaus. Welch ein Unterschied zu heute! Die deutsche Klassik erhob das Wahre, Schöne und Gute zum Erziehungsziel, exemplarisch zu sehen an Goethes Theaterstück „Iphigenie auf Tauris“.



Alte Nationalgalerie, Museumsinsel, Berlin
Von Friedrich August Stüler, einem Schinkel-Schüler, ab 1862 im Auftrag König Friedrich Wilhelms IV.

Bild: DEidG | [Vergrößern](#)
Ein Ort der Erhebung!

Das blieb auch das schulische Erziehungsideal im 19. Jh. Kunst wurde oft in tempelförmigen Museen dargeboten. Man ließ sozusagen den Alltag hinter sich und erhob sich buchstäblich über diesen. Winckelmann und den Klassizisten ging es um die ästhetische Erziehung des Menschen, die diesen generell erheben sollte, daher die Museen, daher die Schulbildung.

Winckelmann wollte eine Nachahmung der als vorbildlich empfundenen klassischen antik-griechischen Kunst aus dem Geist der antik-griechischen Kunst, allerdings keine Kopie der griechischen Kunst.

Denkaufgabe 2: Inwiefern kann man hier von einem Gebäude im klassizistischen Stil und Geist sprechen?

In der Architektur bedeutete das die Übernahme von Formen des antiken griechischen Tempels, aber auch die Orientierung an der italienischen Frührenaissance.



Johann Heinrich Wilhelm Tischbein: Goethe in der Campagna
Bild gemeinfrei | [Vergrößern](#)

Denkaufgabe 3: Inwiefern kann dieses Bild als Programmbild für den Klassizismus bezeichnet werden?

BUCHEMPFEHLUNG:

Goethes italienische Reise 1786 - 1788 leitete die deutsche Klassik ein. Auf der [Buchseite](#) findest du einen Link dazu.

Hier noch einige Namen:

Architektur: Karl Friedrich Schinkel, der vor allem in Berlin und Potsdam wirkte; Leo von Klenze und Friedrich von Gärtner für München und Bayern.

Bildhauerei (Skulptur): Johann Gottfried Schadow, Christian Daniel Rauch, der Italiener Antonio Canova, der Däne Bertel Thorvaldsen

Malerei: Die Franzosen Jacques-Louis David und Jean-Auguste Dominique Ingres sowie die Deutschen Johann Heinrich Wilhelm Tischbein, der durch das programmatische Gemälde „Goethe in der Campagna“ bekannt ist, und die späte Angelika Kauffmann, die durch die Frauenbewegung populär wurde.

Basisaufgabe: Fasse den einführenden Text in Stichworten zusammen.

[Du kannst mit Hilfe des Kontaktformulars auf der Startseite Fragen zu den Aufgaben stellen.](#)

Epochenseite König Ludwig I. Von Bayern und sein Klassizismusprojekt

Epochenraum 19. Jh.

Startseite